

SCRIPTURAL REASONING

Hg. vom Liturgie-Team der Multireligiösen Gebete im Room of One Bonn 2024
<https://www.komparative-theologie.de/faths-untied-for-the-planer/>

FORUM FÜR
KOMPARATIVE
THEOLOGIE

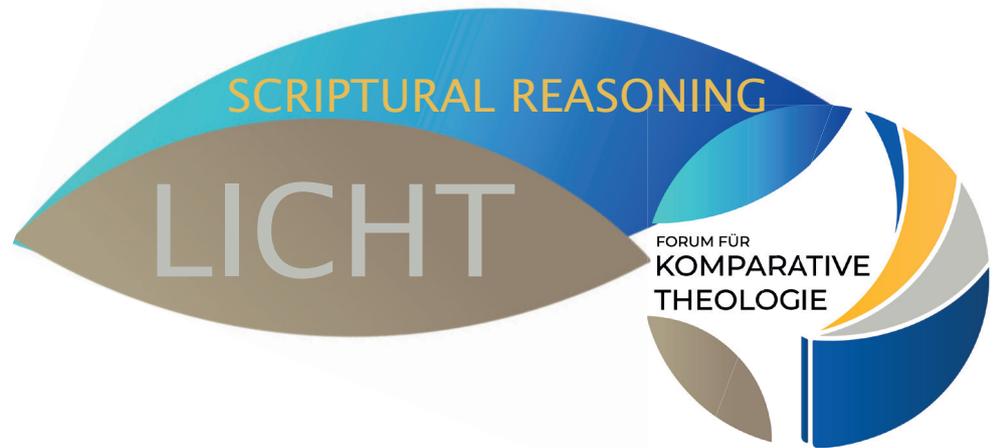
LICHT

ADVENTZEIT | CHANUKKAH | LICHTVERS

INHALT

- ☆ SACHARJA 2,14-3,1; 4,1-7
- ✝ OSTKIRCHLICHER CHRISTUS-HYMNUS
- ☪ Q 2:255-256 , Q 24:35

KURZ-KOMMENTARE ZU DEN TEXTEN
ACHT GUIDELINES ZU SCRIPTURAL REASONING



SACHARJA 2,14-3,1; 4,1-7

»Juble, freu dich, Tochter Zijon! Denn ich komme, dass ich in deiner Mitte residiere«, lautet des Ewigen Spruch.
 »Viele Völker werden sich dem Ewigen an jenem Tag anschließen. Auch sie werden mein Volk sein, aber ich residiere in deiner Mitte. Du wirst erfahren, dass der Ewige der Heere, mich (Sacharja) zu dir gesandt hat. Der Ewige macht sich Jehuda zu seinem Erbteil auf heiligem Boden und hat wieder Gefallen an Jeruschalajim. Still, alle Geschöpfe, vor dem Ewigen! Denn er erwacht aus seiner heiligen Wohnung.«

רְנִי וּשְׂמְחִי בַת־צִיּוֹן כִּי הִנְנִי בָא וּשְׁכַנְתִּי
 בְּתוֹכְךָ נְאֻם־יְהוָה: וְנִלְווּ גוֹיִם רַבִּים אֵלֶי־
 יְהוָה בַּיּוֹם הַזֶּה וְהוּא יְהוָה וְהָיוּ לִי לְעָם וּשְׁכַנְתִּי
 בְּתוֹכְךָ וַיִּדְעַתָּ כִּי־יְהוָה צְבָאוֹת שְׁלַחְנִי
 אֵלֶיךָ: וְנִחַל יְהוָה אֶת־יְהוּדָה חֶלְקוֹ עַל
 אֲדָמַת הַקֹּדֶשׁ וּבָחַר עוֹד בִּירוּשָׁלַם: הִס
 כָּל־בָּשָׂר מִפְּנֵי יְהוָה כִּי נִעֹר מִמְעוֹן קֹדְשׁוֹ:

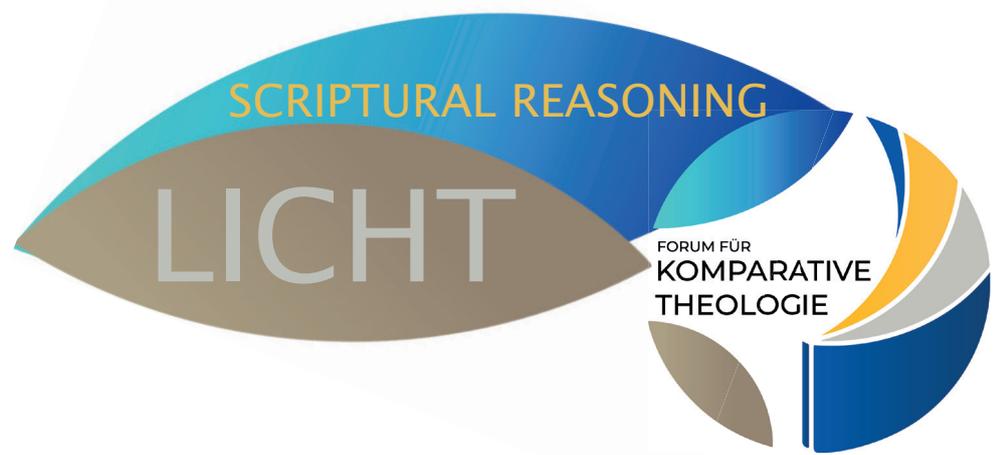
Man zeigte mir den Hohen Priester Jehoschua, der vor dem Engel des Ewigen stand, und der Ankläger stand zu seiner Rechten, ihn anzuklagen. Der Ewige aber sprach zum Ankläger: »Es schilt dich der Ewige, o Ankläger, es schilt dich der Ewige, der sich Jeruschalajim erwählte. *Dies* ist doch ein aus dem Feuer gerettetes Brennholz.«

וַיִּרְאֵנִי אֶת־יְהוֹשֻׁעַ הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל עֹמֵד לִפְנֵי
 מַלְאָךְ יְהוָה וְהַשֹּׁטֵן עֹמֵד עַל־יְמִינוֹ לְשֹׁטְנוֹ:
 וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־הַשֹּׁטֵן יִגְעַר יְהוָה בְּךָ הַשֹּׁטֵן
 וַיִּגְעַר יְהוָה בְּךָ הַבַּחֵר בִּירוּשָׁלַם הַלּוֹא זֶה
 אִוֵּד מִצֵּל מָאֵשׁ:

...
 Da kam der Engel, der mit mir geredet hatte, zurück und weckte mich wie jemanden, der aus seinem Schlaf geweckt wird. Er fragte mich: »Was siehst du?« Ich erwiderte: »Ich sehe einen Leuchter aus reinem Gold und eine Schale oben darauf und sieben Lampen darauf, je sieben Röhren zu den sieben Lampen oben darauf, und zwei Ölbäume daran, einen rechts von der Schale und einen zur Linken.« Ich hob darauf an und sprach zu dem Engel, der mich anredete: »Was bedeuten diese, mein Herr?« Der Engel, der mit mir redete, antwortete mir: »Weißt du etwa nicht, was diese bedeuten?« Ich sagte: »Nein, mein Herr.« Er erwiderte: »Das ist das Wort des Ewigen an Serubbawel: *Nicht durch Macht, nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist« – spricht der Ewige der Heere. *Wer du auch seist, großer Berg, vor Serubbawel wirst du zur Ebene. Er wird den Hauptstein unter tosendem Beifall herbeischaffen.«

וַיֵּשֶׁב הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בֵּי וַיַּעֲרֵנִי כְּאִישׁ
 אֲשֶׁר־יַעֲזֹר מִשְׁנָתוֹ: וַיֹּאמֶר אֵלַי מָה אַתָּה
 רֹאֵה וַיֹּאמֶר [וַאֲמַר] רֹאִיתִי וְהִנֵּה מְנוֹרַת
 זָהָב כְּלָה וְגִלְגָּה עַל־רֹאשָׁהּ וְשִׁבְעָה נִרְתְּיָהּ
 עָלֶיהָ שִׁבְעָה וְשִׁבְעָה מוּצָקוֹת לְנֵרוֹת אֲשֶׁר
 עַל־רֹאשָׁהּ: וּשְׁנַיִם זֵיתִים עָלֶיהָ אֶחָד מִיְמִין
 הַגִּלְגָּה וְאֶחָד עַל־שְׂמֹאלָהּ: וְאָעַן וַאֲמַר אֶל־
 הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בֵּי לֵאמֹר מַה־אַלֶּה אֲדַנִּי:
 וַיַּעַן הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בֵּי וַיֹּאמֶר אֵלַי הַלּוֹא
 יָדַעְתָּ מַה־הֵמָּה אֶלֶה וַאֲמַר לֹא אֲדַנִּי: וַיַּעַן
 וַיֹּאמֶר אֵלַי לֵאמֹר זֶה דְבַר־יְהוָה אֶל־
 זְרַבְבָּל לֵאמֹר לֹא בַחִיל וְלֹא בַכֶּחַ כִּי
 אִם־בְּרוּחִי אֲמַר יְהוָה צְבָאוֹת: מִי־אַתָּה
 הֶרֶם־הַגָּדוֹל לִפְנֵי זְרַבְבָּל לְמִישֵׁר וְהוֹצִיא
 אֶת־הָאֶבֶן הָרִאשׁוֹה תְּשִׂאוֹת תֵּן תֵּן לָהּ:

° Dieses Wort hat ein Musikzeichen, das nur in dieser Haftara vorkommt: *mercha kfulah*.
 * Dieser Satz besteht im Hebräischen aus sieben Worten.



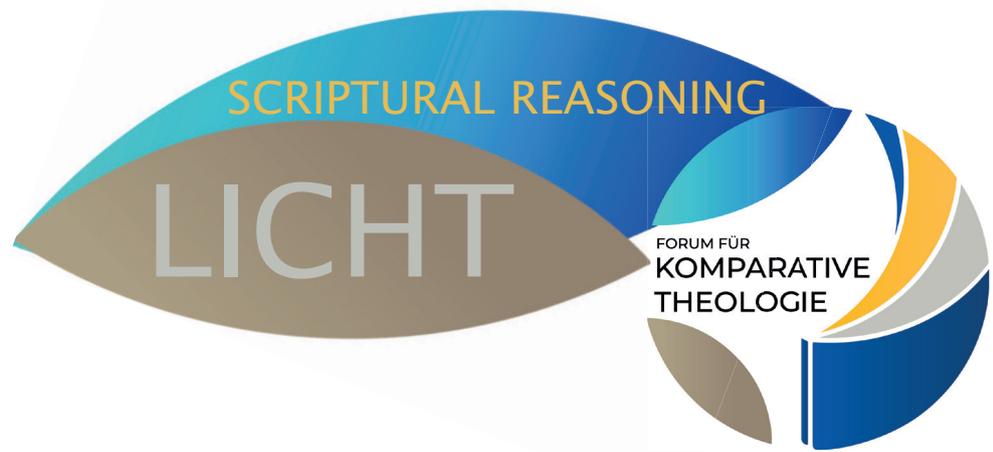
OSTKIRCHLICHER CHRISTUS-HYMNUS

Sei begrüßt, Herr Jesus,
der Tag ohne Abend bist du,
sei begrüßt,
alles durchdringendes Licht!
Sei begrüßt,
der den Irrenden Heimat gibt.
Sei begrüßt,
du leuchtender Stern in der Nacht.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Sei begrüßt, Herr Jesus,
du bist unser aller Freund.
Sei begrüßt, du gehst dem
Verlorenen nach.
Sei begrüßt, du hörst unseren
bittenden Ruf.
Sei begrüßt, du trittst bei Gott
für uns ein.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Sei begrüßt, Herr Jesus,
du gibst unseren Herzen Klarheit
und Licht.
Sei begrüßt, du führst uns heraus
aus der Nacht.
Sei begrüßt, du bist die Kraft auf
dem Weg.
Sei begrüßt, du gehst selber an
unserer Seite.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Sei begrüßt, Herr Jesus,
Du willst die Vielfalt dieser Welt.
Sei begrüßt, du führst alle
Geschöpfe zu Gott.
Sei begrüßt, Du trittst ein
für jedes Tier.
Sei begrüßt, du willst für uns
Frieden und Recht.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!



Q 2:255-256 , Q 24:35

Im Namen Gottes, des Erbarmers,
des Barmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Gott: Kein Gott ist außer ihm,
dem Lebendigen und Beständigen.
Ihn fasst nicht Schlummer und nicht Schlaf.
Ihm gehört, was in den Himmeln und auf Erden
ist. Wer kann bei ihm Fürsprecher sein,
es sei denn, dass er es erlaubt!
Er weiß, was vor und hinter ihnen ist.
Doch sie erfassen nichts von seinem Wissen,
es sei denn, was er will.
Sein Thron umgreift die Himmel und die Erde,
sie zu bewahren ist ihm keine Last.
Er ist der Erhabene, Gewaltige!

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ لَهُ
مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ
إِلَّا بِإِذْنِهِ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ
بِشَيْءٍ مِنْ عِلْمِهِ إِلَّا بِمَا شَاءَ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضَ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ ﴿٢٥٥﴾

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ فَمَنْ يَكْفُرْ
بِالطَّغُوتِ وَيُؤْمِنِ بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَى لَا
انْفِصَامَ لَهَا وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٥٦﴾

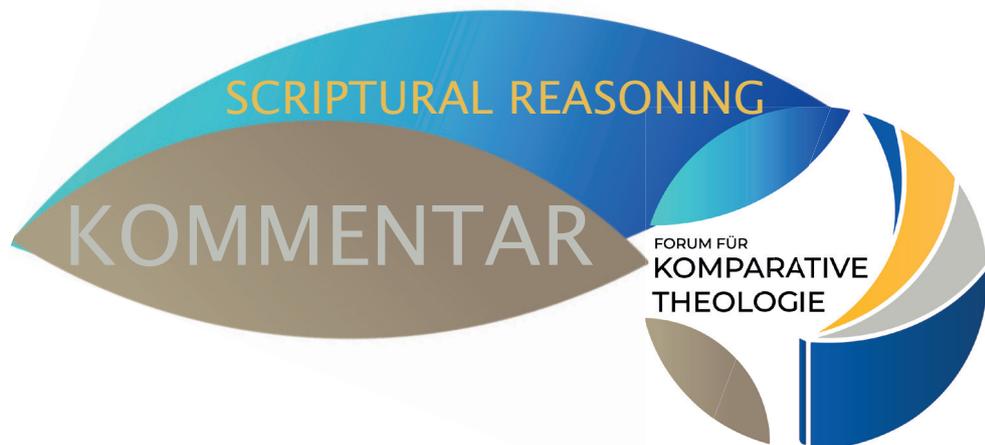
Kein Zwang ist in der Religion.
Der rechte Weg ist klar geworden gegenüber
dem Irrweg. Wer nicht an Ṭāgūt glaubt, sondern
an Gott, der hat den stärksten Halt ergriffen, der
nicht reißt. Gott ist hörend, wissend.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Gottes, des Erbarmers,
des Barmherzigen.

Gott ist das Licht der Himmel und der Erde.
Sein Licht ist einer Nische gleich, in welcher eine
Leuchte steht. Die Leuchte ist in einem Glas,
das Glas gleicht einem funkelnden Gestirn, ent-
flammt von einem segensreichen Ölbaum, nicht
östlich und nicht westlich. Sein Öl scheint fast
zu leuchten, auch wenn das Feuer es noch nicht
berührte. Licht über Licht! Gott leitet, wen er
will, zu seinem Licht. Gott prägt Gleichnisse für
die Menschen, und Gott weiß alle Dinge.

اللَّهُ نُورُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ مَثَلُ نُورِهِ كَمِشْكَاةٍ فِيهَا
مِصْبَاحٌ الْمِصْبَاحُ فِي زُجَاجَةٍ الزُّجَاجَةُ كَأَنَّهَا كَوْكَبٌ دُرِّيٌّ
يُوقَدُ مِنْ شَجَرَةٍ مُبَارَكَةٍ زَيْتُونَةٍ لَا شَرْقِيَّةٍ وَلَا غَرْبِيَّةٍ يَكَادُ
زَيْتُهَا يُضِيءُ وَلَوْ لَمْ تَمْسَسْهُ نَارٌ نُوْرٌ عَلَى نُورٍ يَهْدِي اللَّهُ
لِنُورِهِ مَنْ يَشَاءُ وَيَضْرِبُ اللَّهُ الْأَمْثَالَ لِلنَّاسِ وَاللَّهُ بِكُلِّ
شَيْءٍ عَلِيمٌ ﴿٣٥﴾



Der ausgewählte Text – Sach 2,14-3,1 und 4,1-7 – stammt aus der Prophetenlesung (»Haftara«) an Schabbat *Chanukka*. Das Wort »Chanukka« bedeutet »Einweihung«, gemeint ist die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem im Jahr 167 v.d.Z.

Diese von den Rabbinen ausgewählte Prophetenlesung zu **Chanukka** spiegelt einen innerjüdischen Konflikt des ersten Jahrhunderts der Zeitrechnung. Die in der christlichen Tradition bewahrten Makkabäerbücher erzählen von Chanukka als siegreichem Aufstand des Judas Makkabäus. Danach, von 167 v.d.Z. – 63 d.Z. gab es einen eigenständigen, theokratischen jüdischen Staat. Nach dem Sieg der Römer in Palästina im Jahr 136 d.Z. änderten die Rabbinen das Wesen des Chanukka-Festes. Die Prophetenlesung entspricht ihrer neuen, ganz anderen Botschaft: Wir feiern keine siegreichen Helden, sondern ein Wunder Gottes und eine Hoffnung: Gott erlöst Israel aus der Hand des Stärken – nicht irdische Macht und Stärke.

Nicht durch Macht, nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist. Der wichtigste jüdische Bibelkommentator Raschi (1040-1105 d.Z., Rheinland/Nordfrankreich), deutete diesen Vers histo-



Ein **Hymnos Akathistos** (Griechisch: »nicht-sitzend [gesungene] Hymne«) ist ein Hymnus der Ostkirchen und östlicher katholischer Christen. Er kann einem Heiligen, einem heiligen Ereignis oder einer der Personen der Heiligen Dreifaltigkeit gewidmet sein. Der Name leitet sich von der Tatsache her, dass die Gemeinde während des Singens dieser Hymne in Ehrfurcht steht (ἀ- »ohne, nicht«; κάθισις »sitzend«). Bei ostkirchlichen und christlichorthodoxen Gottesdiensten unterliegen Sitzen, Stehen, Verbeugen und Niederwerfen sowohl einem komplizierten Regelwerk als auch individueller Ermessensfreiheit.



Die ersten zwei ausgewählten Verse stammen aus dem zweiten Kapitel (Sure) des Korans. Vers 255, der unter dem Namen »**Vers des Thrones**« bekannt ist, ist einer der bekanntesten Verse des Korans und wird in der muslimischen Welt weithin auswendig gelernt. In diesem Vers geht es um die Einzigartigkeit Gottes und seine besondere Existenz, die mit nichts und niemandem vergleichbar ist. Vers 256 ist besonders wichtig, weil er deutlich macht, dass in Bezug auf die Religion kein Zwang genutzt werden darf; stattdessen gilt es, einfach nur zu bekennen, dass Gott derjenige ist, der den Menschen ins Licht führt.

Tāgūt: bezeichnet im koranischen Kontext die Götter, an die die Mekkaner zur Zeit des Propheten Muhammads glaubten. Die mekkanische Gesellschaft zur Zeit des Propheten, die wirtschaftlich stark zersplittert war, hatte Religion zu einer Quelle des Wohlstands für eine bestimmte Gruppe der Eliten gemacht, die einen

risch: »Ich werde meinen (prophetischen) Geist auf (den Perserkönig) Darius legen, und er wird euch bauen lassen und für alle Baukosten aufkommen; er wird euch helfen mit Weizen, Wein, Öl und Holz, wie es in Esra 6,7 erklärt wird: »Sie brauchten von keinem Menschen Hilfe.««

Sacharja – Biblischer Prophet Anfang des 6. Jh. v.d.Z. Er trat in einer Zeit auf, in der sich die Hoffnungen auf eine schnelle Restauration Israels nicht erfüllt hatten.

Serubbawel – ein Enkel des letzten Königs der Dynastie Davids. Er wurde im 6. Jh. v.d.Z. von der persischen Regierung als Statthalter über Jerusalem eingesetzt.

Jehoschua – ein in Babylonien geborener Hoher Priester im 6. Jh. v.d.Z.

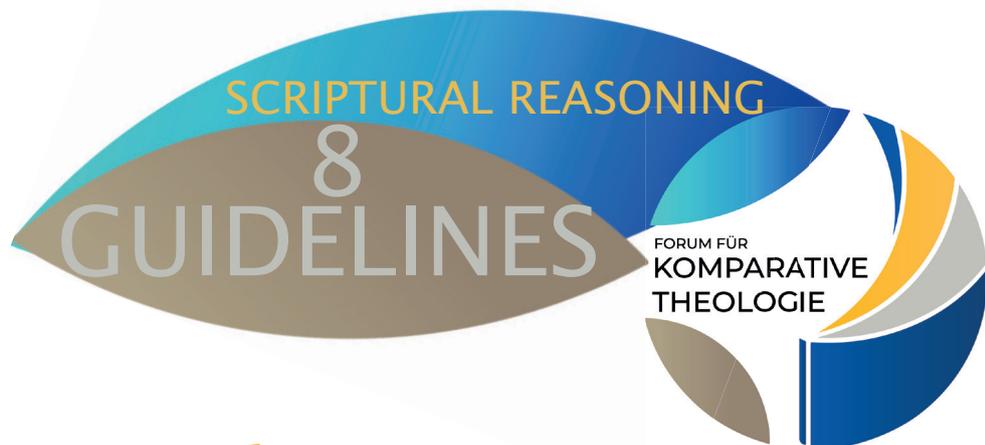
Ankläger – hebr. »**Satan**«, das althebräische Verb שָׁטַן bedeutet wörtlich: »etwas verhindern, stören, jdn. anklagen«.

Nur beim Lesen des Evangeliums und für das Singen von Akathist-Hymnen gilt das Stehen als Pflicht für alle.

Die ersten Varianten des Hymnus stammen vermutlich aus dem 7. Jh. n.Chr., heutzutage vermuten einige jedoch, er stamme sogar schon aus dem 5. Jh. n.Chr. Es gibt sehr viele verschiedene Varianten des Textes, die zum Teil abhängig sind von der Jahreszeit im Kirchenjahr.

enormen Reichtum anhäufen, den sie nicht mit den Armen zu teilen bereit waren. In den nachfolgenden Versen wird diese Haltung stark kritisiert. Zugleich werden die Gläubigen dazu ermutigt, aus ihren Besitztümern den Armen zu spenden. Siehe z.B. Q 2:261-271.

Der letzte Vers (35), der aus der 24. Sure des Korans stammt und unter dem Namen »**Lichtvers**« bekannt ist, ist einer der literarisch schönsten Verse des Korans. Dieser Vers, in dem Gott als das Licht des Himmels und der Erde beschrieben wird, spielt eine zentrale Rolle in der islamischen Mystik, in der die Metapher vom Glas auf das Herz des Gläubigen hin interpretiert wird, das das Licht Gottes in sich trägt. [NBA]



1. Bleib beim Text

Scriptural Reasoning ist ertragreicher, wenn sich die Diskussion auf die vor dir liegenden Texte konzentriert und nicht zu einer allgemeinen Diskussion über Religion wird. Du kannst auch andere Quellen als den vor dir liegenden Abschnitt einbringen, aber du solltest immer in der Lage sein, das, was du sagst, mit den Texten vor dir in Beziehung zu bringen.

2. Verwende die Originalsprache, um das Gespräch zu bereichern, nicht um es zu beenden

Keine Übersetzung ist perfekt und die meisten Personen in deiner Gruppe werden die Originalsprache nicht verstehen. Während also die Originalsprache eines Textes einer Interpretation eine Nuance verleihen kann, sollte die Diskussion hauptsächlich auf den Übersetzungen basieren, die alle verstehen. Verwende die Originalsprache nie, um eine Diskussion zu beenden.

3. Fühl dich eingeladen, die Texte anderer zu erkunden ...

und lade die anderen ein, die Texte deiner eigenen Religion zu erkunden. Dies kann anfangs schwierig sein, aber beim *Scriptural Reasoning* dreht sich alles um Gastfreundschaft. Ihr ladet einander ein, Grenzen zu überschreiten und die anderen und ihre heiligen Schriften besser kennenzulernen. Es geht um eine offene Diskussion, nicht um autoritative Interpretation der Schrift.

4. Hör aufmerksam und liebevoll auf die Kommentare anderer und gib ihnen ihnen Raum

Beim *Scriptural Reasoning* solltest du zulassen, dass andere Leseweisen ausgedrückt und erkundet werden, auch wenn du selbst eine klare Vorstellungen darüber hast, wie ein bestimmter Text verstanden werden sollte.

5. Sei ehrlich

Es wird nicht erwartet, dass du »Experte« für deine eigene Schrift und ihre religiöse Tradition bist. Sei also ehrlich bei den Dingen, die du nicht kennst oder nicht verstehst. Du stimmst möglicherweise den Interpretationen anderer Menschen nicht zu, und es ist in Ordnung, dies respektvoll zu sagen.

6. Vermeide Verallgemeinerungen

Niemand ist Repräsentant seiner Religion. Vermeide daher Aussagen wie »Christen/Muslime/Juden meinen...«. Es ist besser zum Beispiel zu sagen: „Als Christ/Muslimin/Jude glaube *ich*, dass dieser Text bedeutet ...“

7. Sei wirklich anwesend

Deine volle Präsenz ist für das *Scriptural Reasoning* von entscheidender Bedeutung. Dies bedeutet, achtsam präsent zu sein: d.h. zu lesen, zu reflektieren, zuzuhören und zu diskutieren. Unterlasse jegliche Aktivitäten, die dies behindern könnten, z. B. die Verwendung von Mobiltelefonen, auch um nur etwas nachzuschlagen, das sich auf den Text bezieht, oder die Gruppe während einer Diskussion physisch zu verlassen.

8. Sei beim Umgang mit den Texten respektvoll

Denke daran, dass die verschiedenen Traditionen verschiedene Ansichten darüber haben, wie heilige Schriften behandelt werden sollten, und einige religiöse Traditionen halten ihre heiligen Schriften für heilig. Dies bedeutet, dass in der Gruppe beim Umgang mit ihnen Respekt geboten ist. Lege die Texte beispielsweise nicht auf den Boden und stelle keine Getränke darauf. Wenn du unsicher bist, wie du die Texte behandeln sollst oder entsorgen kannst, sprich darüber mit einem anderen Gruppenmitglied.

Quelle:

www.scripturalreasoning.org/guidelines-for-scriptural-reasoning.html

(Übersetzung: Annette M. Boeckler)